

3. Bämbeler Elterntreff vom 4. April 2025

Austausch in Gruppen rotierend über...

Einsatz elektronischer Lehrmittel, Hausaufgaben und Leistungsdruck
sowie Sexualerziehung.

Neben der AG Elterntreff wurde die Veranstaltung von vier Eltern sowie Severin Steck (LP 5./6. Klasse) sowie Robert Züllig, Schulleitung, besucht. Die vier Themen wurden gemeinsam diskutiert.



Resümee

Hausaufgaben und Leistungsdruck:

Die anwesenden Eltern schätzen Wochenhausaufgaben oder zumindest Hausaufgaben, welche nicht auf den folgenden Tag erledigt werden müssen. Dies kommt der Familienorganisation sehr entgegen und fördert gleichzeitig die Selbstorganisation der Kinder.

Von der Lehrperson wurde aber darauf hingewiesen, dass dies in den unteren Klassen schwer durchzusetzen sei, da die Kinder dort noch viel Hilfestellung benötigen. Wochenplan/HA sei erst ab der 3./4. Klasse machbar.

Die Schule hat zwar Orientierungszeiten für die Hausaufgabendauer festgelegt, welche an den Elternabenden kommuniziert werden. Oftmals nehmen die Hausaufgaben aber mehr Zeit in Anspruch, da die Kinder noch etwas fertig machen wollen. Die Möglichkeit, dass Eltern die Hausaufgaben «abbrechen», wird nur vereinzelt genutzt. Das Bewusstsein für diese Möglichkeit wurde gestärkt.

Richtwerte für Hausaufgabenzeiten:

- Kindergarten: ca. 15 Minuten pro Woche
- 1./2. Klasse: ca. 50 Minuten pro Woche
- 3./4. Klasse: ca. 90 Minuten pro Woche
- 5./6. Klasse: ca. 120 Minuten pro Woche

Von Freitag auf Montag, über Fest- und Feiertage sowie über die Ferien werden keine Hausaufgaben erteilt.

Hat ein Kind sich ernsthaft um die Hausaufgaben bemüht und kann diese nicht lösen, dürfen diese «abgebrochen» werden. Wir bitten um eine Klapp-Mitteilung an die Lehrperson. Diese bleibt unkommentiert.

Einige Anwesende fänden es anregend, wenn die Kinder vermehrt auch kreative Hausaufgaben hätten.

Zum Leistungsdruck wird von Eltern festgestellt, dass das Thema Leistungszug-Einteilung der Sek schon früh Thema ist unter den Kindern. Der Wunsch besteht, dass dies weniger in der Primarschule thematisiert wird und wenn es Thema ist, auch der Wert der Niveaus A und E in den Inputs der Lehrpersonen gestärkt werden.

Einsatz elektronischer Lehrmittel:

Die Schule Bannwil orientiert sich am Lehrplan und hat für die den Informatikunterricht einen Stoffplan erstellt, der den Aufbau vom Kindergarten bis zur 6. Klasse aufzeigt.

Im Bereich «Anwendungen» kommen im Unterricht verschiedene Apps zur Anwendung. Einige sind Bestandteil eines Lehrmittels, andere wiederum sind davon unabhängig einsetzbar.

Die Eltern fänden es gut, wenn die Schule z.B. im Rahmen der Elternabende aufzeigen würde, mit welchen Apps gearbeitet wird. Zudem würde geschätzt, wenn die Login-Verwaltung einheitlicher wäre.

Eingesetzte Lernapps von Eltern aufgezählt:

- Antolin
- Mindsteps
- Anton
- Quizlet
- Klett

Sexualerziehung:

Die Eltern finden, dass gute Bücher für die Kinder hilfreich sein können. Das Internet ist sehr herausfordernd, da die Kinder auf Inhalte stossen, die irritieren können.

Die Sexualerziehung ist nicht primär Sache der Schule.

«Die Verantwortung für die Sexualerziehung liegt bei den Eltern. Die Schule hat einen gesellschaftlichen Bildungsauftrag. Zu ihren Aufgaben gehört es, sicherzustellen, dass Kinder und Jugendliche über grundlegende Kenntnisse zu Körper und Sexualität sowie zur gesundheitlichen Prävention verfügen. Die Sexualkunde ist im Lehrplan 21 kein eigener Fachbereich. Es handelt sich um ein Thema, das schwerpunktmässig im Fachbereich "Natur, Mensch, Gesellschaft" (NMG) verortet wird.» Quelle

Die Schule orientiert sich an den Lehrmitteln bzw. dem Lehrplan. Für Teile der Sexualkunde wurden in der Vergangenheit die Klasse nach Geschlechtern aufgeteilt (5./6. Klasse).

Die Kinder erleben je nach Familie verschiedene Modelle im Umgang mit Sexualität.

Die Kinder müssen lernen, nein sagen zu dürfen. Sollen sie sich im Kindergarten die Hand geben müssen? Ist es noch zeitgemäss, dass die Lehrpersonen den Kindern die Hand geben? Was ist, wenn ein Kind die Hand nicht geben möchte? Diese Fragen wurden aufgeworfen, jedoch nicht abschliessend diskutiert.

Die Eltern möchten informiert werden, wann und mit welchen Inhalten der der Sexualkundeunterricht in der Schule durchgeführt wird.

Einige Eltern haben gute Erfahrungen mit dem eintägigen «mfm»-Kurs gemacht und empfehlen diesen. Für 10-12 jährige. www.mfm-projekt.ch